

T a Lies: sich — **b** KE absondlich — **c** Gebessert aus gehalten — **d** R genau — **e** R ziehle — **f** In R *Marginalnote am Rand von F. Ludwigs H.*: Soll verstandlehre heissen Logica — **g** R genau — **h** Lies: manchem — **i** In R *Marginalnote am Rand von F. Ludwigs H.*: Logicam et Rhetoricam Darunter: Jch hielte dafür es solte bey dieser verfassung bleiben, wolte hernacher ein ander es etwas leichter machen, stünde es dahin, doch stehet zu bedencken, ob nicht uber alles erste und die erinnerung M. Balthasar Gualter auch mitt zuvernehmen.⁷ — **j** Der Schreiber von R hat hier exakt eine Zeile des Buchnerschen Originalschreibens übersprungen und fährt fort mit: bloß nur vff die sachen selbst gehen, [...] — **k** KE wollen — **l** KE Hoherleuchten — **m** In R gebessert aus nützlich — **n** In R Abschreibfehler: befehlen — **o** Lies: selbem — **p** Darunter von späterer H. (Gottlieb Krause) der Bleistifteintrag: Facsimile zum Titelblatt von Abschnitt VI.⁸

T I a Folgt <dieses orts> — **b** In R dazu *Marginalnote von F. Ludwig*: Könnte vielleicht woll beydes stehen Recht und rein deutsch — **c** R, KE auff — **d** In R dazu *Marginalnote von F. Ludwig*: Man sagt ein Pferd auff der streu, oder im futter halten. — **e** In R verbessert zu allem — **f** In R dazu *Marginalnote von F. Ludwig*: Der Salustius könnte woll gar ausgelassen werden. — **g** Dito: An fuglichen ort den unterscheidt des u Selblauts, und u Mittlauts zu setzen, er kan oder soll bey dem drucke alhier eingeführet werden, wie bey dem Christlichen fürsten ein anfang gemacht. (Zur Praxis der u/U-v/V-Differenzierung in F. Christians II. v. Anhalt-Bernburg Übersetzung „Vnterweisung Eines Christlichen Fürsten“ s. K I 6.) — **h** R beylagen — **i** Die drei U-Majuskeln sind von Buchner (ähnlich in R) sorgfältig in deutscher Frakturschrift, aber jeweils leicht variierend aufgezeichnet worden und stellen Vorschläge dar, wie der Vokal künftig (typo-)graphisch vom konsonantischen V abgesetzt werden könnte. Die beiden letzten Zeichen lassen sich in moderner Typographie nur schwer wiedergeben. S. Abbildung S. 434. — **j** R einschreibung — **k** In R dazu *Marginalnote von F. Ludwig*: Das stehet zu bedencken, und solte doch der erste vorschlag fast beßer sein, dan die j mittlautt gar woll können durch gezogen werden, unterwerts als bejahren. Die j Selblautt bleiben kurz: jm anfang gehett dieser vorschlag woll. — **l** Folgt <we-re> — **m** Die J-Majuskel erscheint hier mit einem kleinen waagerechten Strich durch die Mitte des Buchstabens. In moderner Typographie nicht abzubilden. S. Abbildung S. 434. — **n** R meinem — **o** Folgt <es hier> — **p** Folgt <ohne> — **q** Eingefügt. — **r** R wörter — **s** Unsichere Lesung. R benante — **t** Folgt <auch> — **u** Verlesung in R: naher — **v** Folgt <zu sein> — **w** In R dazu *Marginalnote von F. Ludwig*: Diese einsprache thutt mir nicht genug, es muß auff die natur der buchstaben, und ihre aus rede gesehen werden: Ein Vocalis und Consonans machen keinen Diphtongum ö ist der doppellautt und eu, nicht ew. Die doppele u oder vielmehr v, wan sie sich in den sprachen, wo sie gebreuchlich finden, seind sie beyde mittlautt als im Jtalianischen Avvicinare, Avvelenore, und dergleichen wirdt sich in dem Hebreischen auch aussprechen. — **x** Dito: Hauptman und haubt wird für recht gehalten — **y** Folgt <gleich> — **z** Folgt <de> — **aa** R sage — **ab** R ienem — **ac** Abschreibfehler in R: Walathey — **ad** Folgt <Se> — **ae** R ursprünglich — **af** R vornenwörter — **ag** Folgt <waß> — **ah** In R dazu *Marginalnote von F. Ludwig*: Der gebrauch und gemeine ausrede giebet den ausschlag, also beydes bey einander zu setzen, inmassen man in andern sprachen auch thutt. — **ai** R vornenworte — **aj** In R gebessert aus gesagt — **ak** In R dazu *Marginalnote von F. Ludwig*: Man soll reden wie man schreibett, sonderlich auff Deutsch, ist es alzeit gleich zuthun, der redligkeit zufolge, im brauche gewesen. — **al** Folgt unleserliche Streichung. — **am** Folgt <man> — **an** In R dazu *Marginalnote von F. Ludwig*: Dieses wird noch für ungewöhnlich gehalten. — **ao** Dito: Gezwungener zusatz. — **ap** Folgt <und> — **aq** Verlesung in R: par — **ar** Folgt <gemeine> — **as** ordentlicher weise eingefügt für gemeiner art [?] — **at** Textverlust im Falz durch zu straffe Einbindung. Konjekturen in eckigen Klammern. — **au** Abschreibfehler in R: gehören — **av** Folgt <und geordnet> — **aw** In R Abschreibfehler: seine — **ax** In R Abschreibfehler: hergenommen — **ay** In R dazu